

Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Stadtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Auskäufern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld 2.40 RM.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: G. Zipper G. m. b. H., Weilburg.
Telefon Nr. 24.

Inserate: die einseitige Garmondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Aannahme: Kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagvorher.

Nr. 142.

Freitag, den 21. Juni 1918.

57. Jahrgang.

Unterbrechen Sie nicht

den Fortbezug des „Weilburger Tageblattes“, indem Sie das neue Quartal bei der Postanstalt oder direkt beim Verlag zu spät

bestellen. Das Ausbleiben der ersten Quartalsnummern verschulden die verehrl. Abonnenten meist selbst, weil sie die Erneuerung des Abonnements nicht rechtzeitig vornehmen. Deshalb richten wir die Bitte an unsere Freunde das 3. Quartal des „Weilburger Tageblattes“ umgehend bestellen zu wollen.

Verlag des „Weilburger Tageblattes“.

(Nachdruck verboten.)

Vor einem Jahr.

21. Juni 1917. Mit großer Hartnäckigkeit suchten die Franzosen die bei Bazillon verlorene Stellung zurückzugewinnen. Hiermit liefen sie unter Einsatz frischer Kräfte an. Aus einem kleinen Teil der Gräben konnten die Deutschen verdrängt werden. An mehreren anderen Stellen schlugen französische Angriffe fehl, nur in der Westschampagne konnten die Franzosen Vorteil erringen. Am Poehlberg wurde die feindliche Stellung in 400 Meter Breite erstürmt und gegen 7 Angriffe gehalten.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 20. Juni. (W. B. Amtlich.)
Befehliger Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Fast an der ganzen Front nahm die Tätigkeit des Feindes am Abend zu. Das Artilleriefeuer lebte auf. Starke Infanterie-Abteilungen stießen in zahlreichen Abschnitten gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Erneute Versuche des Feindes nordwestlich von Chateau-Thierry über den Eignon vorzubringen, scheiterten in unserem Feuer. An der übrigen Front blieb die Gefechtsintensität in mäßigen Grenzen.

Seeresgruppe Gallwitz

Südwestlich von Ornes wurden kräftige Vorstöße des Feindes abgewiesen. Zwischen Maas und Mosel drangen eigene Sturmtruppen tief in die amerikanischen Stellungen bei Seicheprey ein und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Hauptmann Berthold errang seinen 36. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Forts von Reims.

Berlin, 20. Juni. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Genf: Nach einer Pariser Sondermeldung sind die südöstlichen Reims-Abwehrstellungen andauernd dem schwersten deutschen Geschützfeuer ausgesetzt. Vom Fort Pompelle sind nur noch Trümmer vorhanden.

Bonar Law zur Lage im Westen.

Amsterdam, 20. Juni. (Z. U.) Im englischen Unterhause brachte Bonar Law einen Antrag auf Bewilligung eines Kredits von 500 Millionen Pfund Sterling ein. Den Bundesgenossen seien insgesamt 1876 Pfund Sterling geliehen worden, den Dominions 260 Millionen. Bonar Law verbreitete sich dann über die allgemeine Lage und führte u. a. aus: Der österreichische Vorstoß in Italien ist ein Teil des gewaltigen Angriffes an der ganzen Gefechtsfront. Unsere Feinde sind mit Recht der Meinung, daß ein großer Erfolg weitreichende, möglicherweise sogar entscheidende Folgen für die Lage in Frankreich haben könnte. Jedes Mitglied dieses Hauses ist wohl hinreichend über die Kämpfe in Frankreich unterrichtet. Ehe der Angriff begann, wußten unsere Seeresleitung und die unserer Bundesgenossen, daß alle

Vorbereitungsmaßnahmen für den bevorstehenden Kampf ergriffen wurden. Wir kannten die Stellungen, in denen der Feind seine Divisionen gegenüber unserer Front massiert hatte. Alles wies auf einen unmittelbaren Angriff hin, doch war sowohl der unsere wie der französische Oberbefehl ganz sicher, an welcher Stelle die Offensive losbrechen würde. Beide wußten, daß die Deutschen durch den Abtransport von Divisionen von der russischen Front ihre Streitkräfte gegen die Verbündeten verstärken könnten. Die Offensive kam und unsere Feinde errangen einen Erfolg, der jeden mit der größten Unruhe erfüllte. Inzwischen sind 3 Monate hingegangen und obwohl die Schlacht ihren Fortgang nimmt, kann man doch mit Vertrauen auf das zutreffende, was sich abgespielt hat.

Der Kampf zur See.

Berlin, 20. Juni. (W. B. Amtlich.) Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: Nach den Meldungen der aus See zurückgekehrten U-Boote: 30.000 BRT. Aus 2 Geleitzügen wurden an der Ostküste Englands die beiden größten Dampfer trotz starker Gegenwirkung der Bewachungsstreitkräfte abgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Luft-Krieg.

Berlin, 20. Juni. (W. B.) Im Zusammenhang mit unseren siegreichen Schlachten auf der Erde steigerte

St. Quentin - Armentières - Soissons.

3 neue Sterne an Siegeshimmel Deutschlands

Dankt es

Ludendorff und seinen Helden

die in Not und Tod aushielten durch Feuer und Eisenhagel siegreich vordrangen.

Stadt Weilburg, Perle des Lahntales,

rüstet sich, daß Du in der Reihe der Städte als ein Stern des Dankes strahlst durch reiche Spenden an

Ludendorffs Opfertagen

vom 19. Juni bis 8. Juli!

sich im Monat Mai der Kampf zur Luft zu gewöhnlicher Festigkeit. Überlegene Verwendung und höhere Tüchtigkeit brachten den deutschen Luftstreitkräften gegen einen zahlenmäßig stärkeren Feind Erfolge von noch nie erreichter Größe. Neben unseren Jagdfliegern, die durch ihren rücksichtslosen Angriffsgedanken dem Feinde die Mehrzahl seiner schweren Verluste beibrachten, sind an unseren Erfolgen unsere Arbeitsflugzeuge und Schlachtflieger in hervorragender Weise beteiligt. Auch die Siegeszahl unserer Abwehrgeschäfte stellt eine Höchstleistung dar. Im ganzen verloren unsere Gegner durch unsere Kampfmittel 413 Flugzeuge und 27 Fesselballone; 223 Flugzeuge blieben in unserem Besitz; die anderen wurden jenseits unserer Linien völlig zerstört zum Absturz gebracht. An diesen Erfolgen sind unsere Flieger mit 253, unsere Abwehrgeschäfte mit 60 Flugzeugen beteiligt. Außerdem wurden 18 Flugzeuge jenseits unserer Linien schwer beschädigt zur Landung gezwungen, davon 12 durch unser Abwehrfeuer von der Erde. Des weiteren fielen bei dem siegreichen Vordringen unserer Truppen an der Maas und Marne zahlreiche feindliche Flugzeuge unversehrt oder beschädigt in unsere Hand. Was der Luftmacht unserer Feinde außer diesen nachweisbaren Verlusten durch die zahlreichen Angriffe unserer Bombengeschwader, die im Monat Mai über 800.000 Kilo Sprengstoff abwarfen, in seinen Flugplätzen an Schaden zugefügt ist,

entzieht sich unserer Feststellung. Die Ballone hielten, stärkster feindlicher Gegenwirkung zum Trotz, engste Fühlung mit der kämpfenden Truppe und erzielten in der Zusammenarbeit mit ihr hervorragende Erfolge. Unsere Verluste durch feindliche Einwirkung betrugen 182 Flugzeuge, von denen 109 jenseits unserer Linien verblieben und 28 Fesselballone.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 20. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart vom 19. Juni:

Der Südflügel der Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroevic erlämpfte in stetem Vordringen neue Vorteile. Der Kanal Isotta wurde an einigen Punkten überschritten. Der Italiener setzt alles daran, unser Vordringen zu hemmen. Auf engen Räumen werden Gefangene zahlreicher zusammengekaufter Verbände eingebracht. Heftige Feindangriffe, die namentlich bei der Bahn Oberzo-Treviso mit großer Fähigkeit geführt wurden, brachten unter schweren Verlusten teils in unserem Feuer, teils im Nahkampf zusammen. Die Divisionen des Generalobersten Erzherzog Josef durchstießen bei Savilla am Südfuß des Montello mehrere italienische Linien. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich. An der Gebirgsfront waren die von uns am 15. Juni genommenen Stellungen zwischen Piave und Brenta und südöstlich von Asiago abermals das Ziel erbitterter Anstürme. Der Feind vermochte trotz großer Opfer nirgends Vorteile zu erreichen. Auch auf dem Dossio Alto stießen die Italiener immer wieder vergebens vor; an der Tiroler Westfront harte Kämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

Noch keine Entscheidung über die Sieger an der italienischen Front.

Zürich, 20. Juni. (Z. U.) Der Züricher Tagesanzeiger erklärt, daß die Entscheidung über das Schicksal der Kämpfe an der italienischen Front noch nicht gefallen ist, daß aber selbst die an sich hoffnungsvoll gestimmte italienische Presse sich in ihrem Urteil zurückhält, denn der Kampf stehe auf des Messers Schneide.

Die beiden gefährlichen Punkte an der italienischen Front.

Rotterdam, 20. Juni. (Z. U.) „Manchester Guardian“ ist der Ansicht, daß es an der italienischen Front 2 gefährliche Punkte gibt. Der erste sei der Montello, derjenige, der diesen Berg beherrschte, beherrsche auch die Ebene südlich davon. Man brauche aber nicht voreilig zu sein, in dem Schlusse, daß, wenn der Montello verloren gehe, die Folgen verhängnisvoll sein würden; obgleich das ein ernstes Schlag sein würde, lehre doch die Erfahrung, daß das Beherrschen von Höhen nicht so viel zu bedeuten habe, wie man im allgemeinen annehme. Der zweite gefährliche Punkt liege am Meer. Die Lage werde unangenehm bleiben, so lang diese Bedrohung nicht beseitigt worden sei.

Lugano, 20. Juni. (Z. U.) Die erbitterten Kämpfe an der ganzen italienischen Front, die vom Asiago-Plateau bis zum adriatischen Meer entbrannt sind, werden von der italienischen Bevölkerung mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt. Die Presse aller Parteien ist von einem Fieberfremd ergriffen, als dessen Ausfluß sich eine fanatische Kriegsbegeisterung bemerkbar zu machen beginnt. Die Tatsache, daß es den italienischen Truppen gelungen ist, einen Vormarsch der Angreifer auf breiter Front zu verhindern, wird als großer Erfolg der Führung und Truppen gewertet, während die Forcierung der Flußübergänge am Montello und dem Piave-Delta als unvermeidliche Folgen des feindlichen Angriffes mit resigniertem Stillschweigen übergegangen wird. — Im übrigen deuten die Berichtsersteller an, daß die Gefahr noch keineswegs geschwunden sei, und daß noch ernste und schwere Tage bevorstehen, ehe sie die Entscheidung bringen können.

Der Zar in Moskau.

Berlin, 19. Juni. (Hb.) Der „D. B. a. M.“ wird aus Stockholm gemeldet: Zar Nikolaus ist mit seiner Familie nach Moskau gebracht worden, da sein bisheriger Aufenthalt in Jekaterinenburg durch die Aktion der Tscheko-Slowaken und der Ukralojaken gefährdet wurde.

Deutschland.

Berlin, 20. Juni.

— Das Abgeordnetenhaus hat die vorgeschlagene Erhöhung des Grundkapitals der Zentralgenossenschaft angenommen; die Erhöhung wurde nicht auf 125 Millionen, sondern nur mit 50 Millionen Mark (auf 100 Millionen Mark) beschlossen. Bei der fortgesetzten Aus-

Sprache über den Haushalt des Innern, verbunden mit dem Antrag Fuhmann auf Sicherstellung der Rechte der Staatsbeamten zur politischen Betätigung, erklärte Minister Dr. Drees, er habe aus den erhaltenen Mitteilungen den Eindruck, daß der Bund der Kriegsschädigten und Kriegsteilnehmer das Ziel verfolge, die Teilnehmer in das parteipolitische Fahrwasser zu lenken. Die Parteien, die auf dem Boden des Vaterlandes stehen, sollen nicht beschränkt werden.

Die die „Tägliche Rundschau“ hört, sind zwischen den Fraktionen Verhandlungen angebahnt, die auf die Abänderung der in der ersten Lesung getroffenen Bestimmungen betr. die Höhe des Börsenumsatzsteuers nach dem von konservativer Seite gestellten Antrag auf 2 pro Mille stattfinden wird. Darüber hinaus wird für die Dauer des Krieges eine weitere Heraussetzung geplant, um der von allen Seiten unliebsam empfundenen Börsenspekulation entgegenzutreten.

Gestern hat von 3 Uhr nachmittags bis gegen 8 Uhr abends eine vertrauliche Konferenz der Führer der Mehrheitsparteien des Reichstages mit dem Reichskanzler Hertling, General Groener aus der Ukraine und dem Reichs-Kommissar für Kurland und Litauen, Freiherrn von Falkenhäusen über die Fragen der besetzten Gebiete im Osten stattgefunden.

Ausland.

Bulgarien.

Sofia, 19. Juni. (Jf.) Die Krone hat Malinow beauftragt, das Kabinett zu bilden, was voraussichtlich bald Tatsache wird. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Malinow das Präsidium und das Äußere übernehmen. Malinow hat sich die Unterstützung der Demokraten, Nationalisten, Agrarier, Radikalen und Sozialisten, das ist in der Sobranje die Mehrheit, gesichert. Die Hauptaufgabe der neuen Regierung wird sein, die wirtschaftliche und volkrechtliche Frage zu regeln und zu organisieren. Unzulängliche Übersicht und mangelhafte Organisation im Wirtschaftsleben des Landes brachte den Sturz der bisherigen Regierung.

Lotales.

Weilburg, 21. Juni.

† Fürs Vaterland gestorben: Schilke August Erle aus Rixshofen. — Wilhelm Meit aus Böhmerberg. — Ehem. ihrem Andenken.

Das Feldbergturnfest findet am 28. Juli statt. Es wird in zwei Stufen geteilt: die Oberstufe bilden die Jahrgänge 1901 und ältere, die Unterstufe die Jahrgänge 1902 bis 1904. Als Wettbewerbsarten gelten: 1. Weitspringen ohne Brett; 2. Hundert Meter-Laufen; Oberstufe 17 bis 18 Sekunden, Unterstufe 18 bis 14 Sekunden; 3. Kugelstoßen: Oberstufe 10 Kilo 4,20 bis 8,20 Meter; Unterstufe 5 Kilo 5 bis 9 Meter; 4. Pflichtübung. 35 Punkte berechnen zur Siegereinschätzung. Alle Anmeldungen geschehen bis zum 6. Juli an Wilhelm Baumann zu Oberursel i. T. unter Mitteleinsendung von 2 Mark Kostenbeitrag für jeden angemeldeten Wettturner. Zu den Mannschaftskämpfen: a) Wollungskampf und b) Eilbotenlauf um den Jahrschild erfolgen die Anmeldungen ebenfalls bis zum 6. Juli an Wilhelm Baumann unter postfreier Beifügung von 5 Mark für jede Mannschaft. Die Kampfrichter sind an Fritz Engel, Wiesbaden, Weisenaustraße 12, anzumelden.

Für die pünktliche Zustellung der Postsendungen nach Berlin ist es unerlässlich, in der Aufschrift hinter Ortsbezeichnung Berlin den Postbestellbezirk (O. N. N. O. usw.) und tunlichst auch die Nummer der Postanstalt anzugeben. Fehlen diese Angaben, so sind besonders während der Kriegszeit, da das Verteilungsgeschäft fast ausschließlich von ungeübtem Auslieferungspersonal wahrgenommen werden muß, Verspätungen in der Zustellung der Sendungen nicht zu vermeiden.

Das Rauchen von Waldmeistern wird jetzt vielfach zur Streckung des Tabaks für die Pfeife benutzt. Von ärztlicher Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Verwendung des Waldmeisters sehr bedenklich sei, da die Pflanze ein schädliches Herzgift enthalte, das leicht Herzschlag zur Folge haben könne.

Bermitteltes.

Frankfurt, 19. Juni. An der Ecke Bodenheimer Landstraße und Verbastraße schlug gestern vormittag ein Krankenautomobil, als es einem Wagen ausweichen wollte, infolge der herrschenden Glätte um und begrub die Insassen unter sich. Der Krankenträger Wilhelm Camus aus Oberrod war sofort tot. Zwei andere Mitfahrende erlitten Verletzungen.

Aus Rheinhessen, 19. Juni. Der Gesamt-ertrag der diesjährigen bestreutenden Spargelernte in der Provinz wird auf 6 bis 8 Millionen Mark geschätzt.

Köln, 18. Juni. Die Kaiserin bruchte heute mittag einen kurzen Aufenthalt des Hofzuges in Köln zu einer Besichtigung des Domes. Sie begab sich mit kleinem Gefolge zum Dom, den sie um 12 Uhr betrat. Die Führung im Dom hatte der Sakristanpriester Dritte. Die Kaiserin hielt sich etwa zehn Minuten im Dom auf, an dessen Eingang zurzeit auch die ersten Bruchstücke der Kaisergrube liegen, die bekanntlich der Metallbeschlag-nahme zum Opfer gefallen ist. Während die Kaiserin auf dem Wege zum Dom kaum aufgefallen war, hatte sich doch die Kunde von ihrer Anwesenheit mit Windeseile verbreitet. Vor dem Dom hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die ihr beim Verlassen des Domes und auf dem Weg zum Bahnhof begeisterte Huldigungen bereite.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. (W. B.) Der Altestenrat des Reichstages trat gestern vor Beginn der Vollversammlung zur Beratung des Arbeitsplanes für die nächsten Tage zusammen und einigte sich dahin: Heute, Freitag, soll

die erste Lesung des Friedensvertrages mit Rumänien erfolgen. Hierzu wird Staatssekretär von Kühlmann sprechen. Ob der Friedensvertrag mit Zusatzverträgen ohne weitere Aussprache an den Hauptauschuß verwiesen werden wird, steht noch dahin. Außerdem sollen auf die Tagesordnung gesetzt werden der Haushalt des allgemeinen Pensionsfonds, die Ergänzung zum Kapitalabfindungsgesetz, und der Entwurf betreffend Nieder-schlagung von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer. Diese Entwürfe werden den Reichstag auch noch am Samstag beschäftigen. Am Montag soll die zweite Lesung des Haushalts des Auswärtigen Amtes und der Reichskanzlei beginnen.

Dauernde Spionengefahr!

Meldet öffentliche Gespräche über militärische und wirtschaftliche Dinge!

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 23. Juni predigt vormittags 10 Uhr: Pfarrer M. S. h. n. Wieder: Nr. 27 und 335. Kinder-gottesdienst. Lied: „Himmelan geht unsere Bahn“. — Nachm. 2 Uhr: Christenlehre der männlichen Jugend durch Hosprediger Scheerer. Lied: Nr. 142. — Die Amtswoche hat Pfarrer M. S. h. n.

Katholische Kirche. Samstag 5 Uhr: Beicht-gelegenheit. — Sonntag 7 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr: Frühmesse; 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr: Andacht

Werktags hl. Messe um 6½ Uhr; Montags und Donnerstags um 8 Uhr.

Synagoge. Freitag abends 9.—, Samstag mor-gens 9.—, Samstag mittag 5.—, abends 10.40.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Fleischausgabe.

In dieser Woche gelangt

Fleisch und Wurst

zur Ausgabe.

Der Verkauf findet Samstag, von 9 bis 2 Uhr, statt.

Weilburg, den 21. Juni 1918.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

Samstag, den 22. Juni, von nachm. 3—9 Uhr geben wir im südlichen Rathausaale

Speisefett

Einheit 47 Pf.

an hiesige Familien unter Vorlage der Fettkarten ab und zwar von

3—4 Uhr Nr. 1—300.

4—5 „ Nr. 301—600.

5—6 „ Nr. 601 bis Schluß.

Die Abgabe erfolgt genau in der oben angegebenen Zeit. Wegen Mangel an Kleingeld bitten wir dringend die Beträge abgezählt bereit zu halten.

Weilburg, den 21. Juni 1918.

Der Magistrat: Städt. Lebensmittelstelle.

J.-Nr. B. 4567.

Weilburg, den 18. Juni 1918.

An die Magistrats- und die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr.: Sonderzuweisung von Zucker.

Auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs des Kriegs-ernährungsamtes vom 28. Mai d. J. ist als teilweiser Ersatz für die auf Grund des Beschlusses des Direktoriums der Reichsgetreidestelle herabgesetzte Tageskopfmenge an Mehl für die Zeit vom 18. Juni bis 15. Juli 1918 auf den Kopf der zuckererzeugungsberechtigten Bevölkerung einschl. Getreidebefehlshaber aber außer Kriegsgefangenen eine Sonderzuweisung von 750 Gramm Zucker von der Reichszuckerstelle erfolgt.

Die hiernach auf ihre Gemeinde entfallende Zucker-menge haben Sie bereits durch die Kreis-Lebensmittelstelle erhalten bzw. wird Ihnen diese in den nächsten Tagen zugehen.

Die Ausgabe dieser Zuckermenge hat sofort auf be-sondere Bescheinigungen, die Sie den Empfangsberechtigten umgehend ausstellen wollen, zu erfolgen und ist das Weitere hiernach zu veranlassen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

An die Magistrats- und die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr.: Eierablieferung.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblattbekannt-machungen vom 4. und 31. Mai cr., Kreisblatt-nummer 105 und 127, weise ich nochmals daraufhin, daß Hühnerhalter, die mit der Eierablieferung im Rückstande sind, von dem Bezuge von Einmachzucker unbedingt auszuschließen sind.

Bis zum 1. Juli cr. wollen Sie mir ein Verzeichnis der von der Belieferung mit Einmach-zucker ausgeschlossenen Hühnerhalter, unter Angabe der ersparten Zuckermenge, über die dann weitere Verfügung ergehen wird, einreichen.

Weilburg, den 17. Juni 1918.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

An die Einwohner des Oberlahnkreises.

Ludendorff-Festwoche!

Sonntag, 23. Juni, nachm. 4—6 Uhr,

Großes Wandel-Konzert

im Schloßgarten,

unter gütiger Mitwirkung der vereinigten Gesang-vereine Weiburgs, (Liederkränz, Musikverein, Doppel-Quartett) und der Garnisons-Kapelle.

Für Sitzgelegenheit wird gesorgt.

Der Ortsauschuß

der Ludendorff-Spende Weiburg.

Apollo-Theater.

(Sichtspiele.)

Limburgerstr. 6.

Limburgerstr. 6.

Sonntag den 23. Juni, von nachm. 3 Uhr ab:

1. Die Prinzessin von Neutalien.

Aufspiel in 4 Akten von Robert Wiene. In der Hauptrolle Penny Porten.

2. Die Goldprinzessin.

Detektiv-Drama in 3 Akten.

3. Bukarest im 3. Kriegsjahr.

Mitlich militärischer Film.

Transmissionen mit 3 Böden u. 2 Riemenrollen, 1 Rohrschraubstock, Riffenöffner, Gasmotor mit Kühlflak und Gasbalg, verschiedene Gasgewinde-fluppen und Schneidbäder, Gasgewindebohrer, großer und kleiner Flaschenzug zu verkaufen.

Wilhelmstraße 2.

Gedruckte
und
Kleberaufkleber-
verträge

Kreis-
Sparhalle
Weilburg

Limburgerstr. 8.

Kassenskunden:
täglich von 8—1 Uhr
sowie
Montags und
Mittwochs nachmitt.
von 2—6 Uhr.

Postfach Frankfurt 5959 :: Reichsbank-Giro Limburg

Annahme von Spareinlagen zu 3½ u. 4% Zinsen.

Einlagen für die 9. Kriegsanleihe zu 4½ Zinsen.

Darlehen gegen Hypotheken, Bürgschaft, Faustpfand.

Kredite in lfd. Rechnung mit Überweisung nach

allen Orten. Einlösung inländischer Zinsscheine.

Bekanntmachung der Kgl. Kreis-Schulinspektion.

Auf Grund eines Erlasses des Herrn Kultusministers ersuche ich Sie, die Schüler immer wieder vor dem Baden an verbotenen oder nicht ausdrücklich erlaubten Stellen dringend zu warnen und etwaige Zuwiderhandlungen nachdrücklich zu ahnden. Auch sind die Schüler über die gesundheitlichen Schädigungen zu belehren, die, zumal bei der gegenwärtigen fettarmen Ernährung durch zu langes Verweilen im Wasser beim Baden entstehen können.

Ferner ersuche ich die Herren Lehrer dringend um pünktliche Angabe des Beginns der Sommerferien.

Weilburg, den 17. Juni 1918.

J.-Nr. 277

Scheerer, Kreis-Schulinspektor.

Größere kirchliche Gemeindevertretung.

Nächsten Sonntag, den 23. ds. Mts., nach dem Vormittagsgottesdienst:

Sitzung in der Sakristei der Kirche.

Tagesordnung:

Erwerb eines Pfarrhauses.

Weilburg, den 20. Juni 1918.

J.-Nr. 177.

Scheerer, Vors. des Kirchenvorstandes.

2 Zimmer

im Hinterhaus zu vermieten.
Germann Reisberg.

Einkoch-Apparate,

Einkoch-Gläser

und Gummiringe

empfiehlt Fr. Durschewitz.

Siegellack

(schwarz und dunkelrot)

empfiehlt

Buchhandlung G. Zipper G. m. b. H.